

Katrin Kraus, Pädagogische Hochschule FHNW

Tagung *Kompetenzanerkennung unter der Lupe*, 23. November 2017, Wiener Urania

# Kompetenz, Professionalisierung, Validierung

## Ein Blick ins Feld der Erwachsenenbildung

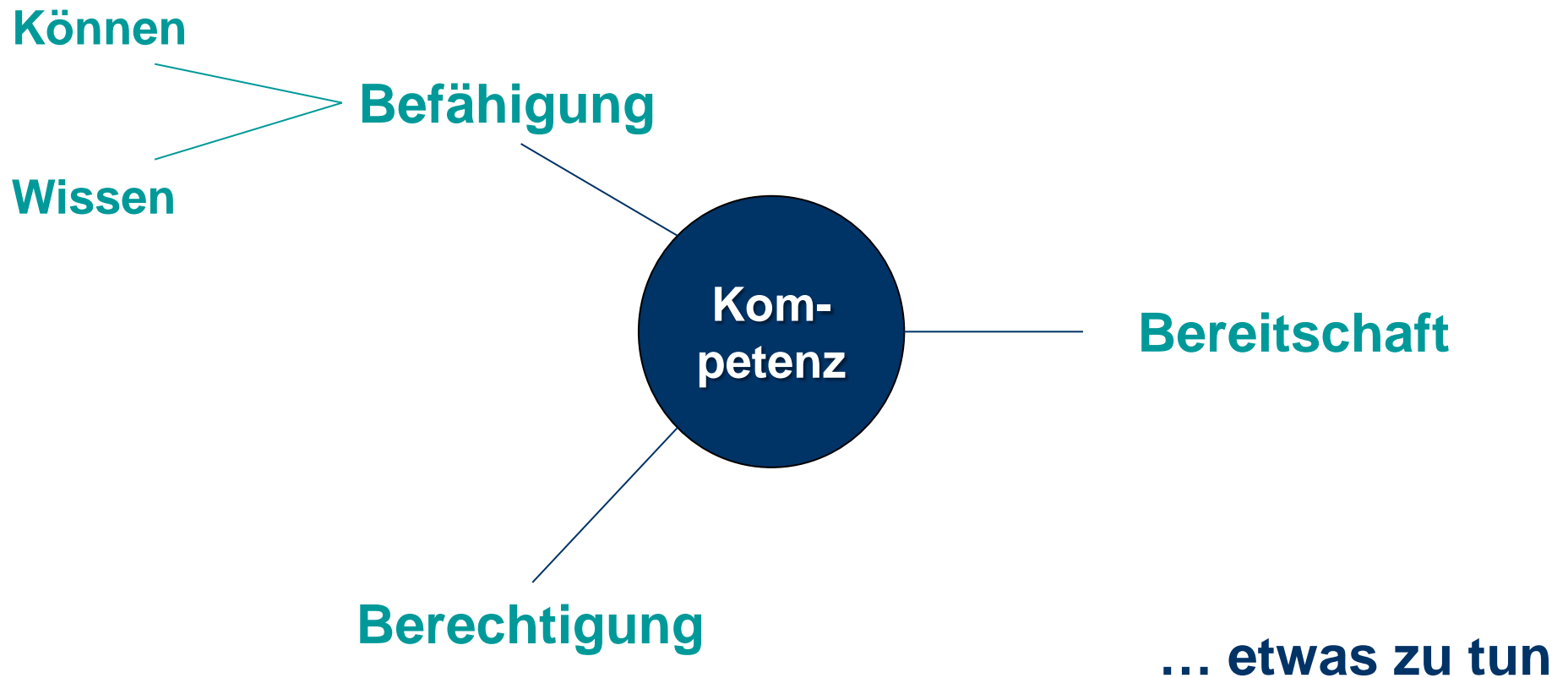
## Ausblick auf den Vortrag

- 1) Kompetenz – Begriff und Bezug zur Validierung
- 2) Kontext: Professionalisierung in der Erwachsenenbildung
- 3) Validierung als Weg in der Erwachsenenbildung

# Teil 1

## Kompetenz – Begriff und Bezug zur Validierung

## Kompetenzsoziologischer Blick (Pfadenhauer 2015)



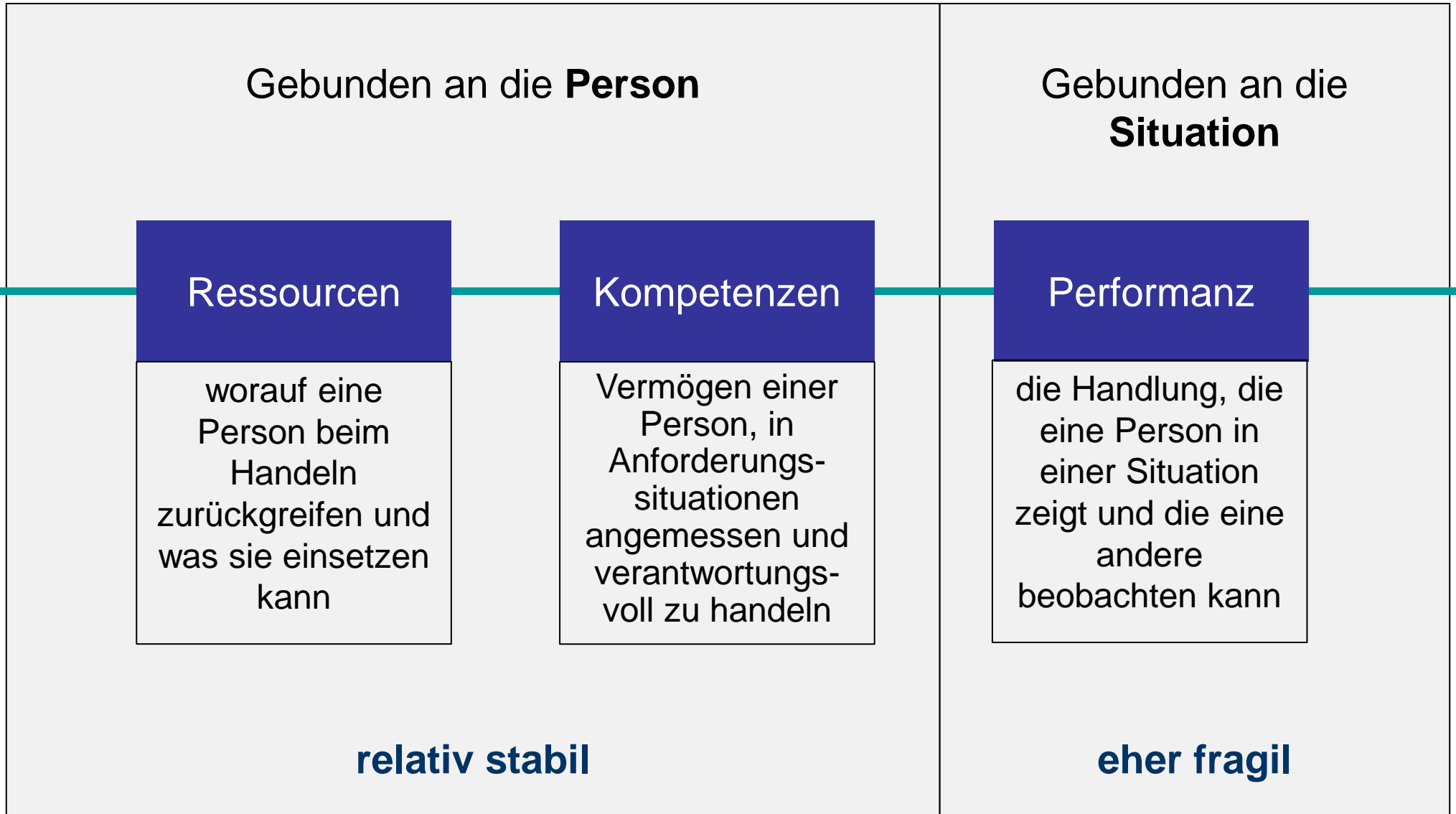
## Kompetenzverständnis

### Doppelte Verankerung

- individuelles Vermögen - gebunden an die Person
- kontextbezogene Komponente - gebunden an die Situation

Kompetenzverständnis prinzipiell anschlussfähig an Beruf, Profession und Allgemeinbildung

Verweist auf Performanz als Zugang zur Kompetenz

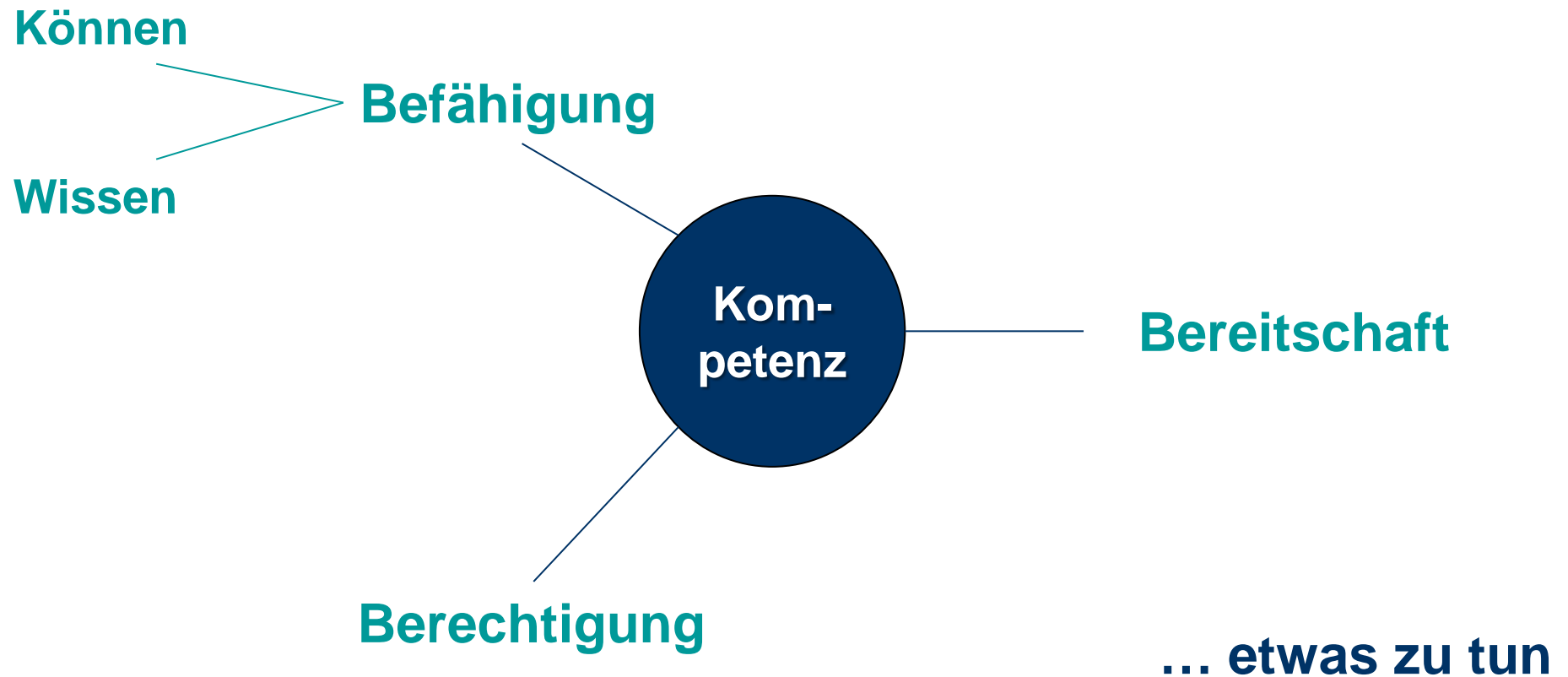


## Kompetenzen in einer Situation

- Was muss ich wissen? (Befähigung: Wissen)
- Was muss ich können? (Befähigung: Können)
- Was muss ich wollen? (Bereitschaft)
- Was muss ich dürfen? (Berechtigung)

... um in einer konkreten Anforderungssituation angemessen und verantwortungsvoll handeln zu können

## Was bedeutet dieser Zugang im Kontext von Professionalisierung?



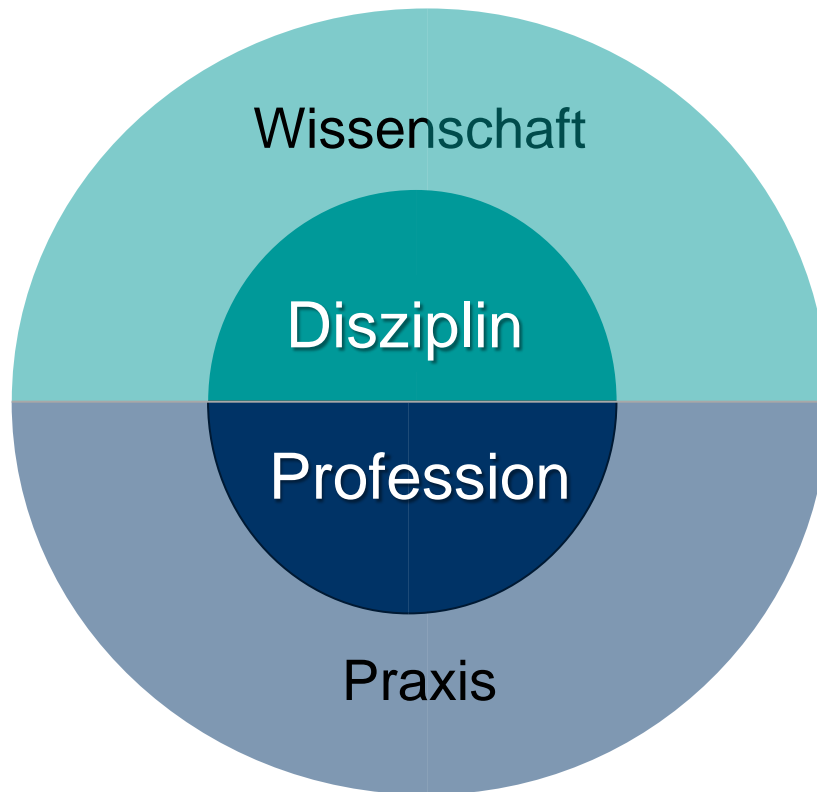


## Teil 2

### **Kontext:**

# **Professionalisierung in der Erwachsenen- bildung**

## Profession und Disziplin



Professionelle Kompetenzen sind auf das Handeln im Praxisfeld ausgerichtet und beruhen auf einer durch die Disziplin zur Verfügung gestellten wissenschaftlichen Basis.

## Prozessorientiertes Professionsverständnis

Merkmale eines solchen Professionsverständnis (vgl. Nittel 2000)

- Lizenz als gesellschaftliche Erlaubnis zum Vollzug riskanter Eingriffe in die Lebenspraxis – Gesellschaftliche ‘Zentralprobleme’
- Mandat als gesellschaftlich legitimierter Auftrag für bestimmte Tätigkeiten

## Prozessorientiertes Professionsverständnis

### Gesellschaftliche **Aushandlungsfragen**

- Was ist ein Zentralproblem?
- Welche Gruppe wird mit der Bearbeitung mandatiert?  
Quelle von Autonomie, Prestige, Macht, Lohn
- Wie werden die Mitglieder dieser Gruppe lizenziert?  
Klassische Professionsmerkmale als Stützen dieser Lizenz: systematisches Wissen, Ausbildung, Wertorientierung etc.

**Arenen** einer beständigen Aushandlung eines Professionalitätsanspruchs:  
Arbeitsplatz, öffentliche Meinung, offizielle Stellen ...

Professionalisierung ist **nie abgeschlossen**

## Prozessorientiertes Professionalisierungsverständnis



Bezug Profession

### Strukturelle Professionalisierung

Elemente: Qualifikationen;  
Verbandsstrukturen;  
Arbeitsmarktstatus, Lohngefüge und  
Beschäftigung; Wissenschaftsbezug;  
Professionsethik ...

Bezug Professionalität 

### Individuelle Professionalisierung

Elemente: Qualifizierung und  
professionelle  
Handlungskompetenz; Reflexion mit  
Bezug zu Professionsethik und  
Wissenschaft, Situationsdeutung  
und relative Autonomie im  
Handeln...

vgl. Kraus 2012

## Individuelle Professionalisierung

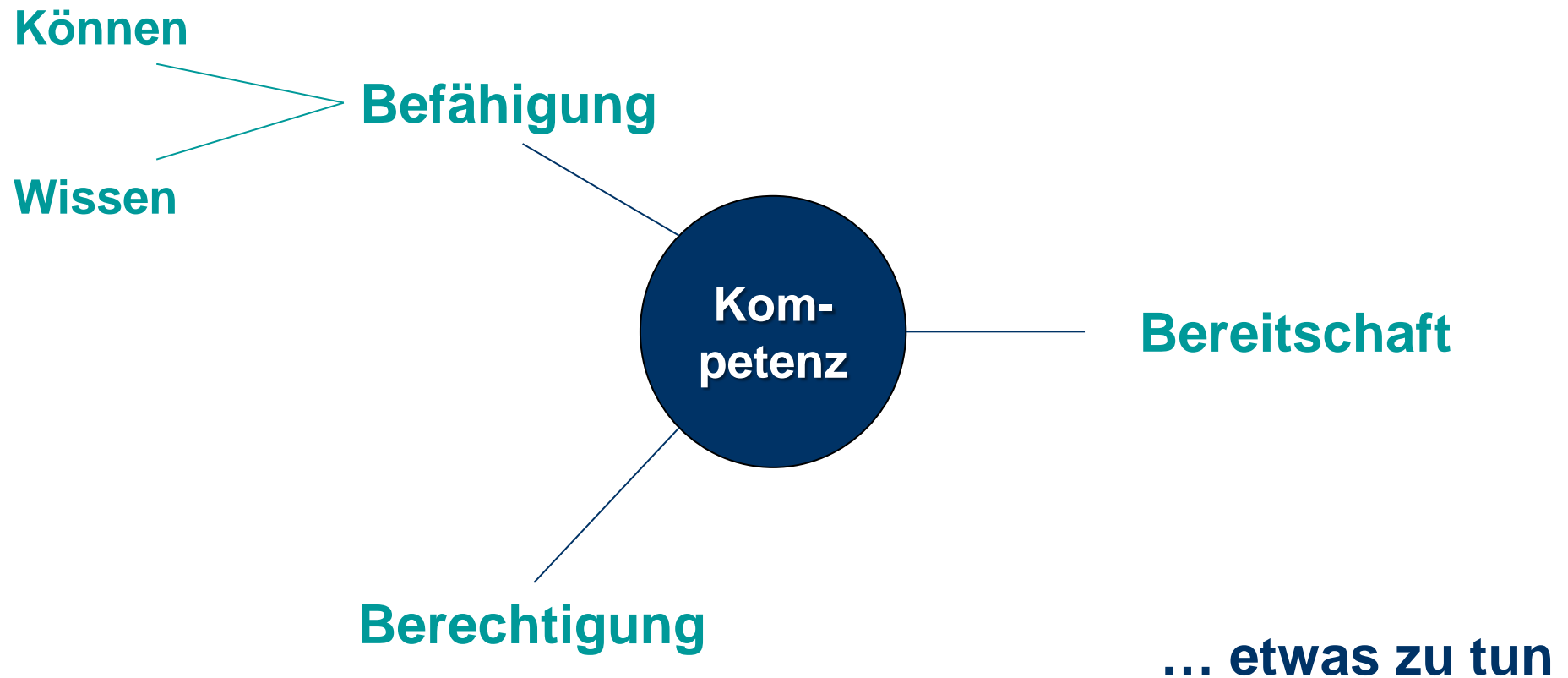
«Professionalität ist keine Zustand, der erreicht werden kann, sondern eine Kompetenz, die sich situativ immer wieder neu als berufliche Leistung zu bewähren und weiterzuentwickeln hat.

Professionalität stützt sich auf wissenschaftliches Grundlagenwissen, das durch Erfahrung ausgewertet wird. (...)

Professionalität meint also einen differenzierten Umgang mit Forschungsbefunden, die Nutzung von Handlungsinstrumenten und ihre eigenständige Interpretation, die Deutung von Handlungssituationen sowie ein flexibles, vernetztes Handeln.

Dafür ist eine Voraussetzung, dass die institutionellen Bedingungen solche Handlungen ermöglichen.» (Gieseke, 2010 S. 245f.)

## Professionalität als Kompetenz



## **Professionalisierung und Validierung - mögliche Spannungsfelder**

Situationsdeutung, Reflexion, Ethik als Elemente von Professionalität sind nicht direkt in der Handlung aufgehoben. (-> Professionalität)

Der Bezug zur Profession ist systematisch auch über die Qualifizierung hergestellt und wird durch individualisierte Zugänge gefährdet. (-> Professionalität-Profession)

Eine Absicherung der Lizenz zum Vollzug riskanter Eingriffe in die Lebenspraxis als 'Garantie' der Profession gegenüber der Gesellschaft ist notwendig. (-> Profession-Professionalität)

Strukturelle Schliessungsmechanismen lassen sich bei individualisierten Zugängen nur noch schwer absichern (-> Profession)

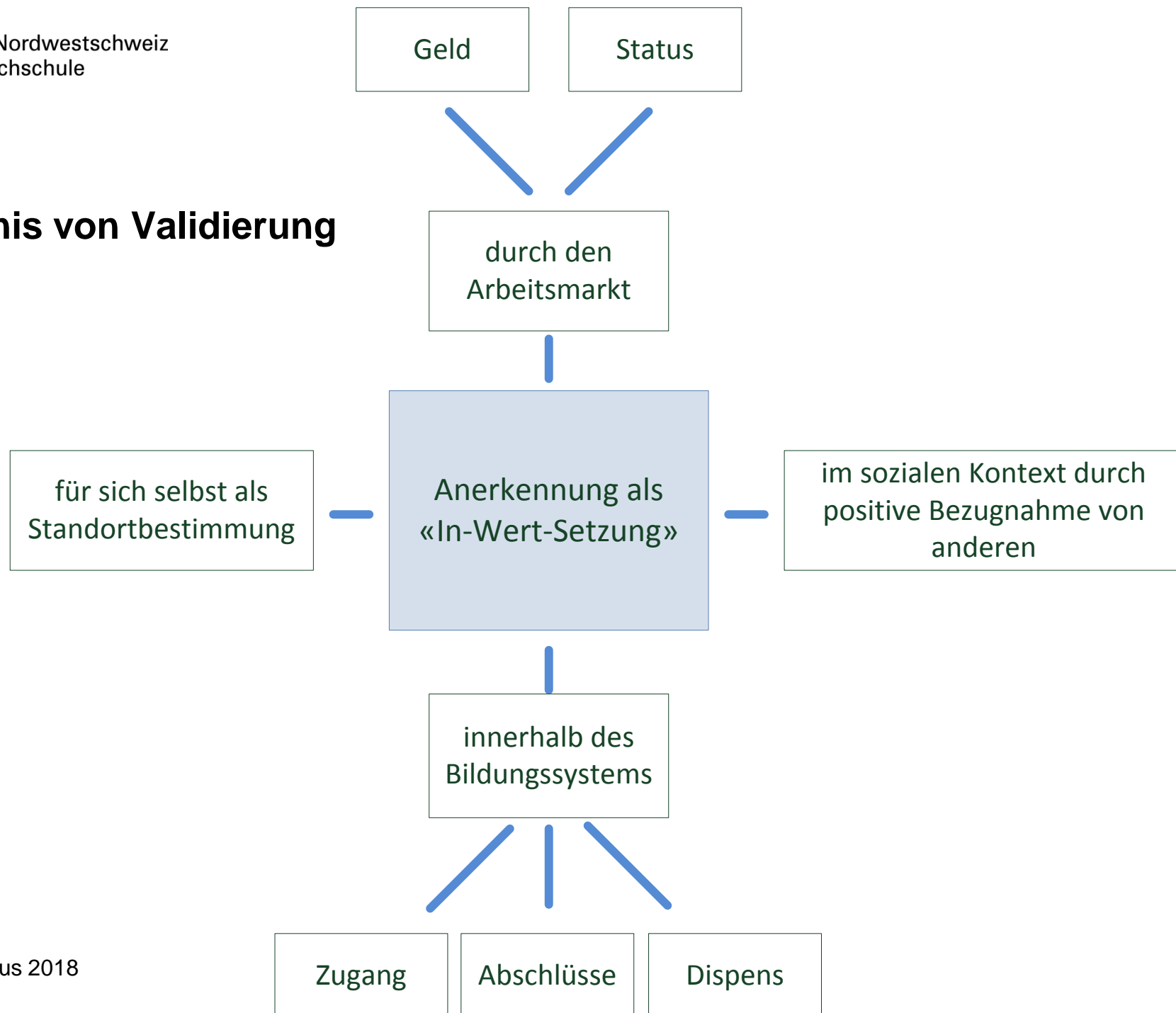


## Teil 3

# Validierung als Weg in der Erwachsenenbildung

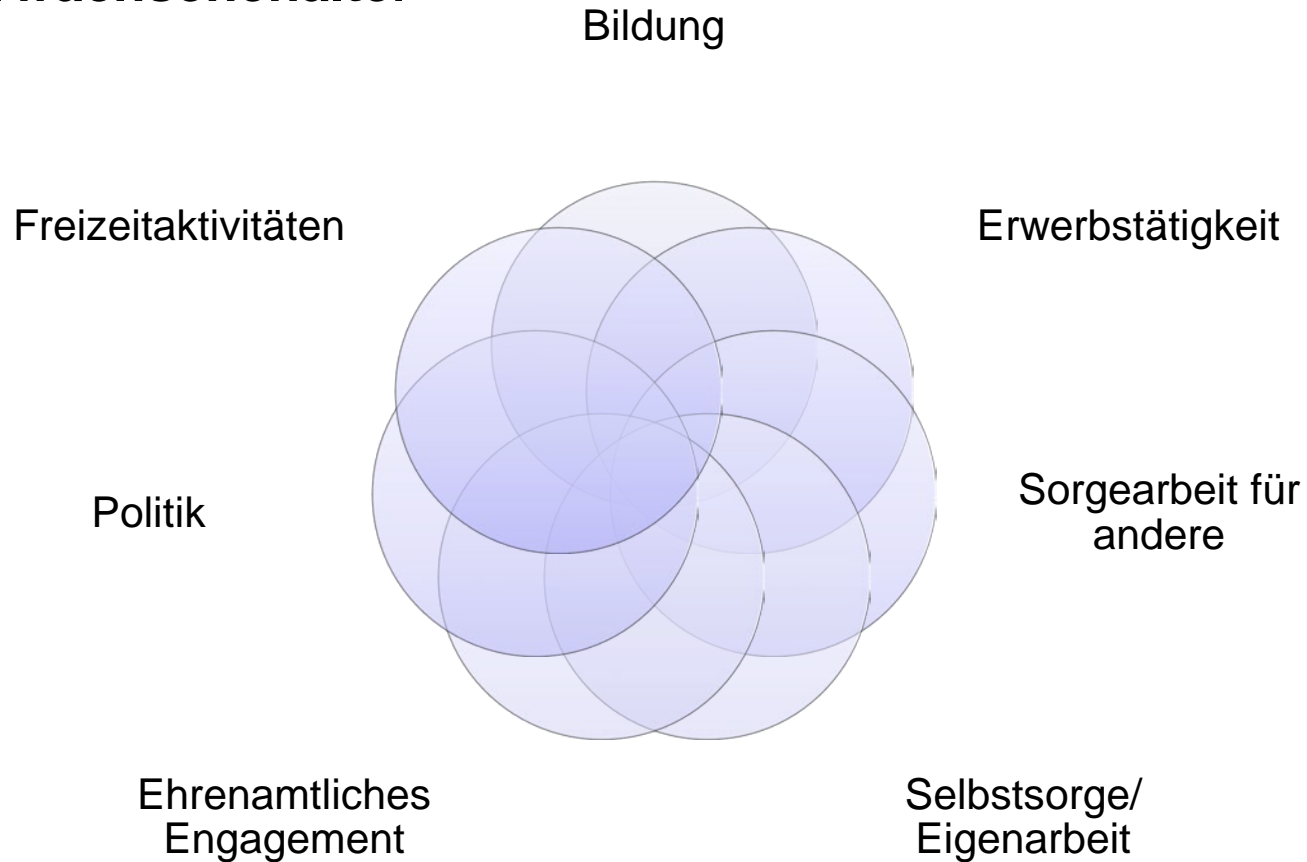
..

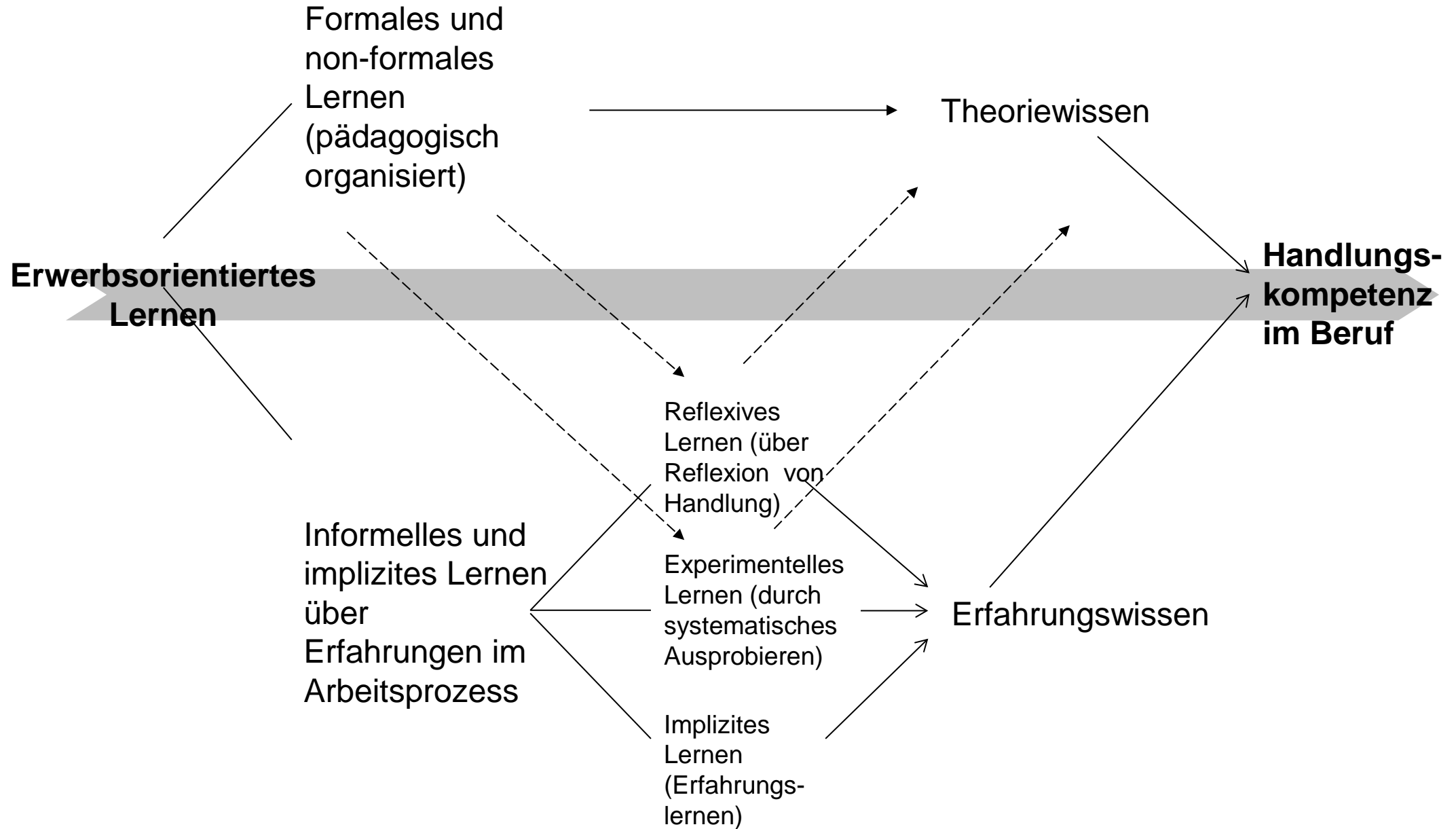
## Grundverständnis von Validierung



Quelle: Schmid/Kraus 2018

## Lernen im Erwachsenenalter





Graphik erweitert auf der Grundlage von Dehnbostel 2010, S. 41,  
vgl. auch Kraus 2014

**ausgewiesen über Abschlüsse**

**Formales** und  
non-formales  
Lernen  
(pädagogisch  
organisiert)

Theoriewissen

**Erwerbsorientiertes  
Lernen**

**Handlungs-  
kompetenz  
im Beruf**

Reflexives  
Lernen (über  
Reflexion von  
Handlung)

Informelles und  
implizites Lernen  
über  
Erfahrungen im  
Arbeitsprozess

Experimentelles  
Lernen (durch  
systematisches  
Ausprobieren)

Erfahrungswissen

Implizites  
Lernen  
(Erfahrungslernen)

**Ansatzpunkte  
für Validierung /  
Äquivalenz-  
prüfung**

Graphik erweitert auf der Grundlage von Dehnbostel 2010, S. 41,  
vgl. auch Kraus 2014

## **Kompetenz und Validierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung**

Kompetenzbeschreibungen und Modelle geben generalisierte Antworten auf die Fragen, was notwendig ist, um typische Anforderungssituationen in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung angemessen und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

Kompetenzen als Ziele von Bildungsangeboten

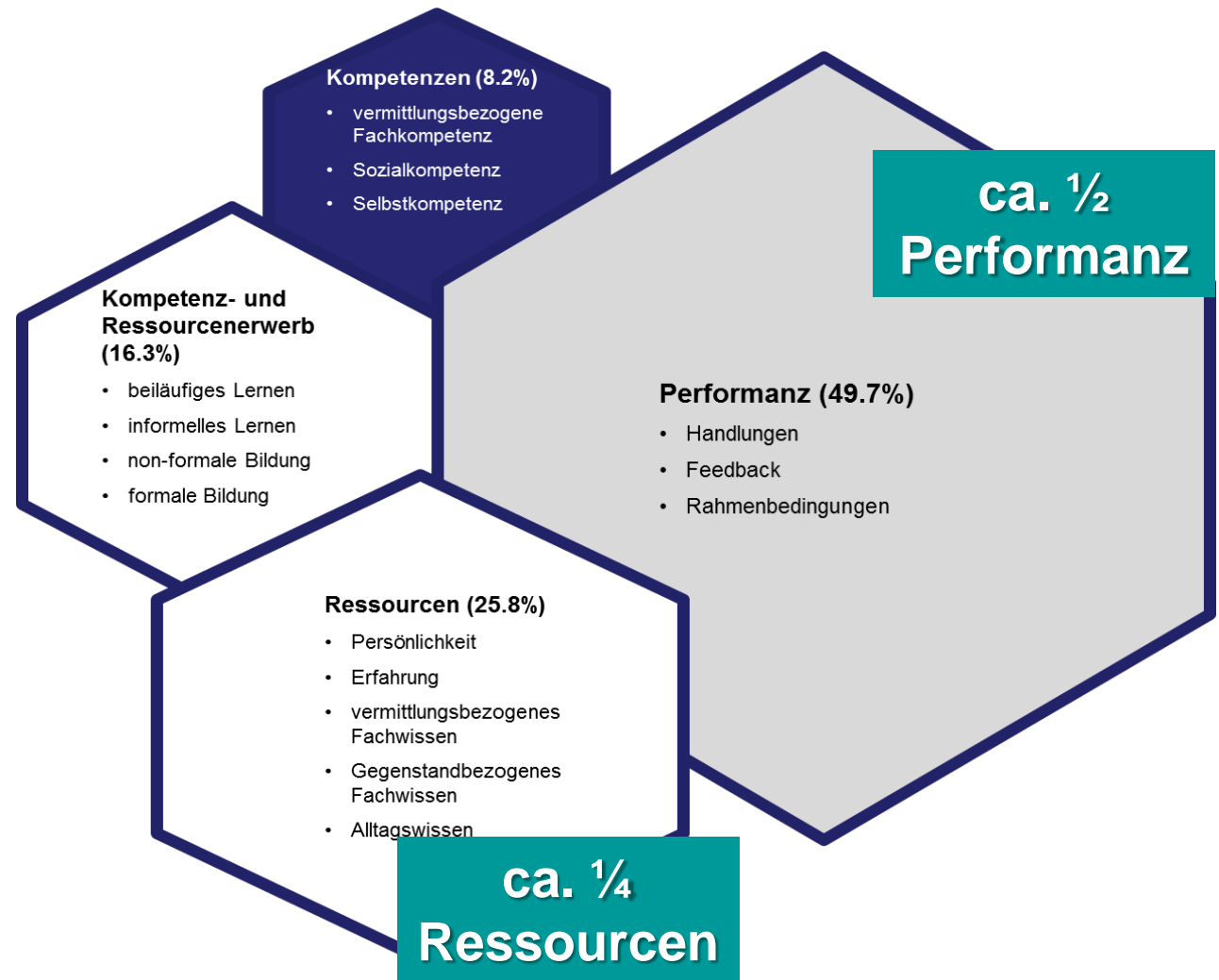
- bringen eine bestimmte Arbeitsweise in den Bildungsangeboten mit sich.
- ermöglichen eine Validierung, wenn die Kompetenzen bei Personen bereits ohne eine (vollständige) Teilnahme an den Angeboten nachweislich vorhanden sind.

## Nachweis von Kompetenz - ein Blick in die Schweiz

Gegenstand: SVEB-Zertifikat (non-formale Bildung respektive Höhere Berufsbildung)

Analyse der schriftlichen Selbstbeurteilung durch die Antragstellenden (Kraus/Schmid/Thyroff 2015)

**Anerkennungsverfahren als Pendant zum Prüfungsverfahren**



..

# Abschluss



## Zusammenfassende Thesen zur Diskussion

- Kompetenzorientierung ist eine Grundlage, die Validierung ermöglicht. Der Nachweis von Kompetenz führt in der Regel über Performanz.
- Professionelle Kompetenzen beschreiben in abstrakter Weise das Vermögen einer Person, in professionellen Anforderungssituationen angemessen und verantwortungsvoll zu handeln.
- Im Kontext von Professionen muss dabei auch den reflexiven, deutenden, theoriebezogenen und ethischen Aspekten Rechnung getragen werden.
- Das potenzielle Spannungsverhältnis von Professionalisierung und Validierung muss ernst genommen und in den Validierungsverfahren aufgenommen werden.
- Validierung wird künftig noch stärker zu einem professionellen Handlungsfeld für Erwachsenenbildner und Weiterbildnerinnen.

Katrin Kraus, Pädagogische Hochschule FHNW – [katrin.kraus@fhnw.ch](mailto:katrin.kraus@fhnw.ch)

Tagung *Kompetenzanerkennung unter der Lupe*, 23. November 2017, Wiener Urania

# Kompetenz, Professionalisierung, Validierung

## Ein Blick ins Feld der Erwachsenenbildung